

(Auszug aus den)

Beschlüssen Nr. 146 - 175

der 8. ordentlichen, öffentlichen Sitzung
der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

am 11.09.2002

Drucksache Nr. 244/II (neu)

Antrag der CDU-Fraktion
Städtebauliche Alternativen
sowie Beschlussempfehlung des Ausschusses
für Stadtplanung, Naturschutz und Landschafts-
pflege

Beschluss Nr. 167

Die BVV hat beschlossen:

Das Bezirksamt wird ersucht, spätestens im Frühjahr 2003 für den Bereich Lankwitzer Straße zwischen Amalien- und Königsberger Straße sowie Brauerstraße zwischen Königsberger- und Kastanienstraße unter Einbeziehung des Kranoldplatzes städtebauliche Alternativen zu entwickeln.

stellv. Bezirksverordnetenvorsteherin

11.09.2002

4.12.2007

☎ 5000



Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Bezirksverordnetenversammlung

1. Gegenstand der Vorlage: **BVV- Beschluss Nr.167 vom 11.09.2002**
Städtebauliche Alternativen
Drucksache Nr. 0244/II (neu)

2. Berichterstatter: Bezirksstadtrat Stäglin

3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, von Nachstehendem Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 11.09.2002 den folgenden Beschluss gefasst:

„Das Bezirksamt wird ersucht, spätestens im Frühjahr 2003 für den Bereich Lankwitzer Straße zwischen Amalien- und Königsberger Straße sowie Brauerstraße zwischen Königsberger- und Kastanienstraße unter Einbeziehung des Kranoldplatzes städtebauliche Alternativen zu entwickeln.“

Dazu wird Folgendes berichtet:

Das Bezirksamt hat durch den Architekten des Bauvorhabens Lankwitzer Straße 20-24, Prof. Benedict Tonon, mehrere städtebauliche Alternativen entwickeln lassen, die ihr Hauptaugenmerk auf den Bereich Lankwitzer Straße richten, den genannten Bereich zwischen Brauerstraße und Amalienstraße jedoch in die Überlegungen miteinbeziehen.

Die Alternativen wurden dem Ausschuss für Stadtplanung, Naturschutz und Landschaftspflege anhand von Plänen und Modellen am 26.11.2002 vorgestellt. Aus der dabei benannten Vorzugsvariante entwickelte sich daraufhin das Projekt Einkaufszentrum „LIO“ auf der Dreiecksfläche an der Lankwitzer Straße zwischen dem Bahnhof Lichterfelde Ost und dem Telekom-Grundstück. Die Eröffnung erfolgte Anfang Oktober 2007.

Weitergehende Planungen für den Kranoldplatz wurden bislang nicht abgeschlossen. Die Nutzung des Platzes durch den Wochenmarkt am Mittwoch und Samstag erschwert Maßnahmen, die über kosmetische Veränderungen hinausgehen. Ebenfalls war es bislang wegen der Marktbelegung nicht möglich, hier den dringend benötigten Radweg Richtung Lankwitz herzustellen. Das Bezirksamt wird sich jedoch weiter darum bemühen, die Aufenthaltsqualität des Platzes zu verbessern, damit dieser auch an Nicht-Markttagen als Platz und nicht als reine Stellplatzfläche erlebbar ist.

Die Flächen der Telekom an der Kaiser-Wilhelm-Straße Ecke Amalienstraße sind durch Lebensmitteleinzelhandel besetzt. Zur Disposition könnte in Zukunft auch das Telekom-Grundstück Lankwitzer Straße 13-17 (Berufsbildungszentrum) stehen. Diese Fläche sollte anderen Nutzungen möglichst unter Beibehaltung der vorhandenen Gebäude zugeführt werden.

Es wird gebeten, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Norbert Kopp
Bezirksbürgermeister

Uwe Stäglin
Bezirksstadtrat